

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschusses

Sitzungsdatum: Dienstag, den 08.11.2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:30 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Arnold, Christian

Hoffmann, Conny

entschuldigt

Fritschi, Erika

Höfler, Armin

Holl, Heiner

Lutz, Ines

Steiner, Gerhard

Sterk, Ingo

Waldschütz, Jürgen

entschuldigt

Protokollführer

Hock, Jochen

Verwaltung

Distler, Matthias

Muscheler, Katja

Zuhörer: 2

Pressevertreter: 2(Hegaukurier, Südkurier)

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Heiner Holl und Stadträtin Erika Fritschi nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt

2 Vorstellung der neuen Stadtjugendarbeiterin Vorlage: 203-22

Bürgermeister Moser leitet in die Vorlage Nummer 203 - 22 ein und teilt dem Gremium mit, dass seit dem 15. September die Stadtjugendarbeit mit 70 % in Engen wiederbesetzt sei.

Bürgermeister Moser begrüßt Frau Brook Blaut und bittet sie, sich dem Gremium vorzustellen.

Frau Brook Blaut stellt sich dem Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss vor und erläutert die künftigen Aktivitäten und Projekte für das kommende Jahr sowie die neuen Öffnungszeiten des Jugendtreffs. Im Zuge der Neueröffnung des Jugendtreffs stellt sie außerdem einen entsprechenden Flyer vor, den sie in den nächsten Tagen auch in den Schulen verteilen werde. Frau Brook Blaut äußert den Wunsch, dass die Vereine auf sie zukommen sollen und teilt mit, dass sie ihre Kontaktdaten an die Vereinsverantwortlichen weitergeben wird. Sie berichtet außerdem, dass in den ersten Tagen der Eröffnung bereits zwischen 20 und 30 Jugendliche den Jugendtreff besucht hätten.

Bürgermeister Moser bedankt sich für die Vorstellung und regt an, dass sie sich gerne auch im Vereinsforum den Vereinsverantwortlichen vorstellen könne. Es sei wichtig, dass die Kontakte mit den Vereinen und den Verantwortlichen der Jugendarbeit in den Schulen gepflegt werden. Er betont außerdem, dass es toll sei, welche Aktivitäten und Projekte für das kommende Jahr geplant seien.

Stadtrat Gerhard Steiner bedankt sich für die Vorstellung und betont, dass man bereits aus dem Pressebericht entnehmen konnte, dass Frau Brook Blaut zahlreiche Ideen habe und es wichtig für Engen sei, dass diese Arbeiten wiederaufgenommen werden. Stadtrat Gerhard Steiner wünscht Frau Brook Blaut viel Erfolg bei ihrer weiteren Tätigkeit.

Bürgermeister Moser schließt sich dem an und teilt Frau Brook Blaut mit, dass er und Hauptamtsleiter Hock als Ansprechpartner zur Verfügung stehen würden.

3 Vorstellung des Jahresberichts der Schulsozialarbeit Vorlage: 197-22

Bürgermeister Moser leitet in die Vorlage Nummer 197 - 22 ein und begrüßt die Kolleginnen der Schulsozialarbeit recht herzlich. Es sei erfreulich, dass man mittlerweile seit einigen Monaten eine konstante in der Besetzung der Stellen hätte und bittet Frau Tersigni den Jahresbericht für die Grundschulen zu erläutern.

Frau Tersigni erläuterte den Jahresbericht für das Schuljahr 21/22 der Grundschule Engen – Welschingen. Frau Tersigni teilt dem Gremium mit, dass sie seit einigen Monaten von 50 auf 60 % aufgestockt habe und erläutert anhand einer PowerPoint Präsentation, welche Schwerpunkte ihre Arbeit im vergangenen Schuljahr gehabt habe. Hierbei geht sie insbesondere auf die Zahlen zur Einzelfallberatung ein und hält fest, dass eine starke Zunahme des Bedarfs zu verzeichnen gewesen sei. Frau Tersigni führt weiter aus, dass sie das erarbeitete Präventionskonzept in 180 Schulstunden zu altersgerechten Themen durchgeführt habe und dieses im kommenden Jahr weitergeführt werden soll. Der Ausblick für das kommende Schuljahr sieht vor, dass das Präventionsprogramm an der Grundschule Engen und Welschingen weitergeführt werden soll, die weitere Zusammenarbeit mit der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück sowie ein neues Kooperationsprojekt mit der Sportakademie Baumann Junior Hero begonnen werden soll, außerdem soll ein B-free Präventionsprojekt-Cocktailkurs an der Grundschule starten.

Für den Anne-Frank-Schulverbund stellt Frau de Monte den Jahresbericht vor. Frau de Monte erläutert, dass sie aktuell ebenfalls mit 60 % beschäftigt sei. Sie berichtet, dass die Beratungsangebote ebenfalls sehr gut angenommen werden und ebenfalls mehr Mädchen als Jungen die individuelle Beratung in Anspruch nehmen. Im Bereich Prävention erläutert Frau de Monte die Durchführung von pädagogischen Tagen und mehrtägigen Sozialtrainings in verschiedenen Klassen der Stufen 5 bis 8 sowie die Kooperation mit der Kriminalpolizeireferatsprävention zu den Themen „Medien und Gewalt“ sowie die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Sucht. Insgesamt belaufe sich die Anzahl der Klassen in denen präventiv gearbeitet wurde auf 24 Klassen. Außerdem erläutert Frau de Monte den Ausblick für das kommende Schuljahr, in dem die Kooperation mit den Respekt Coaches des Caritasverbandes Singen - Hegau e.V. fortgeführt werden soll.

Frau Clemens erläutert den Jahresbericht für das Gymnasium. Sie erläutert, dass sie derzeit mit 50 % angestellt sei. Frau Clemens erläutert, dass die Beratungen mit Schülern und Schülerinnen im Bereich der Einzelfallhilfe mit Schwerpunkt „Hilfe zur Selbsthilfe“ stattgefunden hätten, hauptsächlich werden auch die Themen aus dem Bereich Umgang mit Stress und Belastungssituationen und die Erarbeitung gesunder Bewältigungsstrategien besprochen. Im Bereich Prävention erläutert Frau Clemens die Durchführung verschiedener Sozialtrainings in Klasse 5 und 7 sowie das Projekt „Bündnis gegen Cybermobbing“ und die Zusammenarbeit mit den Respekt Coaches, die sich vor allem im Bereich der politischen Bildung engagieren. Hierzu ergänzt Frau Clemens, dass dies aufgrund mangelnder Projektgelder voraussichtlich nicht weitergeführt werden könne. Insgesamt hält Frau Clemens fest, dass es wichtig sei, dass niederschwellige Angebote angeboten werden. Für den Ausblick aufs kommende Schuljahr teilt Frau Clemens mit, dass die Weiterführung des „Mädelstreffs“ und dessen Koordinationsgruppe anstehen werde sowie die Einführung von Ursel als Schulbegleithündin der Schulsozialarbeit.

Bürgermeister Moser bedankt sich für die Erläuterung des Jahresberichts und hält fest, dass die Arbeit sehr stark nachgefragt sei und dies wichtiger Bestandteil in den Schulen sei. Ebenfalls schließe er sich der Meinung an, das niederschwellige Angebote extrem wichtig seien. Bürgermeister Moser hält außerdem fest, dass man bezüglich der fehlenden Stellenanteile mit der Diakonie weiterhin in Gesprächen sei.

Stadträtin Erika Fritschi äußert sich dahingehend, dass sie jedes Jahr von der Arbeit, die von der Schulsozialarbeit geleistet werde, begeistert sei. Dies sei eine ganz tolle Arbeit die hier an den Schulen verrichtet werde. Stadträtin Erika Fritschi möchte außerdem wissen, ob es den Chill-out Raum noch gebe. Frau de Monte antwortet, dass sie mit ihrem Stellenumfang den Chill-out-Treff aktuell nicht umsetzen könne. Eventuell könne man in Zusammenarbeit mit der neuen Stadtjugendarbeit Frau Brook Blaut in diesem Bereich etwas umsetzen.

Frau Brook-Blaut macht darauf aufmerksam, dass es im Container ein Schimmelproblem gebe und bittet die Verwaltung, den Container zu begutachten. Stadtbaumeister Distler sichert zu, dass er sich den Container in den nächsten Wochen anschauen werde.

Stadträtin Erika Fritschi möchte weiterhin wissen, wie der genaue Ablauf an der Schule sei, ob es feste Ansprechzeiten gebe oder ob die Schüler und Schülerinnen jederzeit im Büro die Schulsozialarbeit einfinden könnten. Frau de Monte erläutert, dass sie von 8:00 bis 13:00 Uhr im Büro erreichbar sei und ansonsten die Kommunikation über den Schulmessenger ablaufen würde.

Stadtrat Armin Höfler möchte wissen, ob das Thema „Traumata“ bei ukrainischen Flüchtlingen aktuell ein Thema sei. Frau Tersigni erläutert, dass sie aufgrund der Stundenkontingente nicht gezielt in den VKL arbeiten könne. Frau de Monte ergänzt, dass sie keine Psychologen seien und für derartige Probleme nicht ausgebildet seien. Sie verweist bei Problemen dieser Art auch an Frau Michels, die oft vor Ort sei und im Bereich der Integration unterstützen würde. Frau Tersigni ergänzt, dass diesbezüglich seitens der Schulsozialarbeiter Kontakt zu anderen Beratungsstellen hergestellt werde, leider werde dies von den Eltern selten genutzt.

Stadtrat Christian Arnold bedankt sich bei den Schulsozialarbeiterinnen für ihre Tätigkeiten und betont, dass er froh sei, dass Fachleute da sind die helfen könnten. Er hoffe, dass alle Schulsozialarbeiterinnen der Stadt auch weiterhin lange erhalten bleiben werden.

Stadtrat Gerhard Steiner möchte wissen, ob die aktuell unsichere Lage in der Welt auch bei den Kindern ankommen würde. Frau Tersigni antwortet, dass dies ganz unterschiedlich sei. Es gebe Kinder die nichts mitbekommen, es gebe aber auch Kinder die sich mit anderen Flüchtlingskindern in der Klasse zu diesen Themen austauschen. Frau de Monte ergänzt, dass zu Beginn des Krieges der Schutz russischer Kinder notwendig gewesen sei, hier musste man oft eingreifen und schützend zur Seite stehen. Dies habe sich mittlerweile aber wieder gelegt.

Bürgermeister Moser schließt sich dem Dank an und betont wie wichtig die Arbeit an den Schulen sei. Ohne die Arbeit der Schulsozialarbeit würde es an den Schulen anders zu gehen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, nimmt das Gremium den Jahresbericht zur Kenntnis.

4 Bericht über das Sommerferienprogramm 2022 **Vorlage: 198-22**

Bürgermeister Moser leitet in die Vorlage Nummer 198 - 22 ein und übergibt das Wort an Hauptamtsleiter Hock.

Hauptamtsleiter Hock erläutert, dass die Stadtverwaltung seit dem Jahr 2012 ein umfangreiches und vielseitiges Sommerferienprogramm mit den örtlichen Vereinen und ehrenamtlichen koordiniert. Er betont hierbei, dass das Sommerferienprogramm ohne die örtlichen Vereine nicht umsetzbar sei und hier eine tolle Arbeit geleistet werde. In den vergangenen zehn Jahren wurden im Schnitt 44 verschiedene Programmpunkte durch 28 verschiedene Veranstalter angeboten. Die Anmeldezahlen an teilnehmenden Kindern beläuft sich durchschnittlich auf 298 Kinder im Jahr. Im Jahr 2020 sei aufgrund der Corona Pandemie nur wenige Programmpunkte eigenverantwortlich organisiert worden.

Durch die Rückmeldung der Veranstalter und der örtlichen Vereine sei der Trend erkennbar, dass es für die Vereine immer schwieriger sei Veranstaltungspunkte auf die Beine zu stellen, da immer weniger ehrenamtliche ihre Zeit zu Verfügung stellen würden. Außerdem habe in den vergangenen Jahren eine Rolle gespielt, dass die Stadtjugendarbeit nicht besetzt gewesen sei, wodurch auch einige Programmpunkte nicht stattfinden konnten. Da die Stelle nun wiederbesetzt sei, erhoffe man sich hier in den kommenden Jahren wieder die ein oder anderen Programmpunkte. Um das qualitativ und quantitativ gute Angebote weiterhin aufrechterhalten zu können, werde sich die Verwaltung Gedanken machen, wie man dem aktuellen Trend entgegenwirken könne und über welche Anreizsysteme man Veranstalter für das Sommerferienprogramm gewinnen könne.

Stadträtin Ines Lutz bedankt sich für die Vorstellung und weist auch nochmal auf die Problematik hin, dass es immer schwieriger sei für die Vereine Helfer zu finden. Sie wünsche sich, dass man sich über Anreizsysteme Gedanken mache umso die Vereine zu unterstützen, weitere Helfer zu finden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen nimmt der Gemeinderat den Bericht zur Kenntnis.

5 Beschluss zur Kündigung der Mitgliedschaft bei der Bodensee Standort Marketing GmbH Vorlage: 204-22

Bürgermeister Moser erläutert die Vorlage Nummer 204 - 22.

Bürgermeister Moser teilt mit, dass es sich bei der Bodenseestandort Marketing GmbH um kein tragfähiges Modell für die Zukunft handle. Aktuell sei im Gespräch, dass die BSM mit den Landkreisen Konstanz, Sigmaringen und dem Bodenseekreis erhalten bleiben soll. Der Kreistag habe hierzu einen entsprechenden Beschluss gefasst, dass Gespräche geführt werden. Geplant sei eine schlanke Organisationsstruktur. Auch die Gesellschafterstruktur soll neu organisiert werden und der Landkreis Konstanz bietet in diesem Zusammenhang allen Mitgesellschaftern der BSM an, Anteile zu erwerben. Bürgermeister Moser schlägt vor, die Mitgliedschaft in der Bodensee Standortmarketing GmbH zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu kündigen.

Stadtrat Christian Arnold merkt an, dass es keinen Sinn ergebe Geld zu zahlen für etwas, was uns nichts bringe.

Stadtrat Armin Höfler möchte wissen, zu welchem Zeitpunkt die Kündigung erfolgen würde. Bürgermeister Moser antwortet, dass vorbehaltlich der Zustimmung des VKS bereits gekündigt wurde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss beschließt, die Mitgliedschaft in der Bodensee Standort Marketing GmbH zum nächst möglichen Zeitpunkt zu kündigen und beauftragt die Verwaltung, diese Kündigung auszusprechen.

6 Beschlussfassung über die Änderung der Zusatzkostenliste für die Stadthalle Vorlage: 196-22

Bürgermeister Moser verweist auf die Drucksache Vorlage Nummer 196 - 22.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss beschließt die Änderung der Zusatzkostenliste wie folgt:

1. Für den Fall, dass der Nutzer den Auf- und Abbau zusätzlicher Podeste durch die Stadt wünscht, wird der Preis für diese Leistung auf 25 Euro/Stück zzgl. MWSt. festgelegt.
2. Für die Deaktivierung der Rauchmelder im Zusammenhang mit dem Einsatz von Nebelmaschinen wird ein Betrag von 50 Euro zzgl. MWSt. festgelegt.
3. Für die Nutzung des W-LAN wird keine Gebühr mehr erhoben.

7 Mitteilungen

7.1 Haushaltssituation 2023

Bürgermeister Moser erläutert, dass man keinen positiven Haushalt vorlegen könne. Dies liege insbesondere an der höheren Kreisumlage sowie an den deutlich höheren Bewirtschaftungskosten. Kämmerin Muscheler erläutert, dass nach dem aktuellen Entwurf, ab 2026 Kreditaufnahmen nötig seien. Aktuell würde man nochmals kritisch über die Ansätze schauen und gegebenenfalls Kürzungen vornehmen. Außerdem sei zu verzeichnen, dass im Jahr 2022 wenig Mittel abgeflossen seien. Sobald der Entwurf fertig sei, werde man diesen zur Verfügung stellen.

7.2 GPA

Prüfung Bürgermeister Moser informiert das Gremium, dass die GPA Prüfung parallel stattgefunden habe und hier bereits die Abschlussinfo erfolgt sei. Insgesamt würde der Bericht sehr positiv ausfallen. Der Abschlussbericht folgt voraussichtlich erst im Jahr 2023. Dennoch könne man bereits jetzt festhalten, dass die Verwaltung gute Arbeit geleistet habe.

8 Anregungen und Anfragen

8.1 Lob an die Verwaltung

Stadtrat Ingo Sterk lobt die Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Vereinen. Man bekomme immer sehr schnelle Rückmeldung und bekomme auch alle wichtigen Informationen mitgeteilt.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Jochen Hock
Protokollführer

Heiner Holl
Stadtrat

Erika Fritschi
Stadträtin